

Neues Geistliches Lied heute

Impulspapier eines bundesweiten Fachkreises

Inhalt

1	Einleitung.....	2
2	Begriffsklärung NGL.....	2
3	Würdigung des Neuen Geistlichen Lieds.....	3
3.1	Begeisterung mit Neuen Geistlichen Liedern.....	3
3.2	Das neue Gotteslob als Ausweis der Etablierung von NGL	4
3.3	Pastoraltheologische Würdigung des NGL	4
3.3.1	NGL im Kontext soziologischer Jugendstudien.....	4
3.3.2	NGL als lebensweltorientierte Kirchenmusik	5
3.3.3	NGL als ästhetische Erfahrung.....	6
3.3.4	Religionspädagogische Funktion des NGL	6
3.3.5	Diakonische Funktion des NGL	7
3.4	Liturgietheologische Würdigung des NGL	8
3.4.1	Kirchenamtliche Würdigung des NGL.....	8
3.4.2	NGL als Musik der Völker (SC 119)	9
3.4.3	Wortgebundenheit des NGL.....	9
3.4.4	Tätige Teilnahme mit NGL (SC 21 u. ö.).....	9
3.4.5	Liturgiehistorische Würdigung des NGL	10
3.4.6	Communio-Ekklesiologie und NGL	10
4	Förderung des Neuen Geistlichen Lieds.....	11
4.1	Formen der Förderung	11
4.2	Qualifizierung und Professionalisierung.....	12
4.2.1	Integration der NGL-Bildungsarbeit in die kirchenmusikalische Ausbildung	12
4.2.2	Professionalisierung einer eigenständigen NGL-Bildungsarbeit	13
4.2.3	Ökumenische Impulse für die NGL-Bildungsarbeit	13
4.2.3.1	Studiengänge für Christliche Populärmusik	13
4.2.3.2	C-Ausbildungen für Christliche Populärmusik in den Landeskirchen.....	14
4.2.3.3	Verband für christliche Populärmusik in Bayern e. V.....	14
4.3	Beispiele für NGL-Bildungsarbeit in den (Erz-)Diözesen Deutschlands.....	14
4.3.1	Referat Musik und Jugendkultur, Bistum Münster	15
4.3.2	Referat Christliche Populärmusik in der Jugendarbeit, Erzbistum Paderborn.....	15
4.3.3	Beauftragter für Popularkirchenmusik, Bistum Osnabrück	15
4.3.4	NGL-Verband/Werkstatt NGL, Erzbistum Bamberg	15
4.3.5	Lobpreisleiterausbildung, Bistum Passau	15
4.3.6	Bandleiter-Ausbildung, Bistum Limburg.....	16
4.3.7	Arbeitskreise CHORUS und SINGLES im Erzbistum Köln.....	16
4.3.8	Liederheft „Songs“, Ostbistümer.....	16
4.3.9	Pop-Kantoren, Bistum Essen	16
5	Ermutigung	17
6	Veröffentlichung.....	17

1 EINLEITUNG

Dieses Impulspapier ist das Dokument eines bundesweiten Kreises von Fachleuten für das Neue Geistliche Lied (NGL) und von haupt-, neben- und ehrenamtlichen NGL-Förderern aus nahezu allen Diözesen Deutschlands. Es ist in einem mehrjährigen Reflexionsprozess¹ aus den Erfahrungen mit NGL in der Praxis und aus grundsätzlichen Überlegungen entstanden. Nach einer ersten Klärung des Begriffs NGL, der hier weit gefasst und als Oberbegriff verstanden werden soll, würdigt das Papier die Bedeutung des NGL im kirchlichen Leben, aus pastoral- und liturgietheologischer Sicht und zeigt schließlich Perspektiven der Förderung mitsamt praktischen Beispielen auf. Die Unterzeichner wenden sich mit diesem Impulspapier, das den aktuellen Stand der Diskussionen wiedergibt, an alle Interessierten, an Multiplikatoren und Entscheidungsträger in den NGL-Gruppen und in der Kirche.

Wie alles Lebendige so erneuert sich auch die Liturgie der katholischen Kirche und mit ihr die Kirchenmusik fortwährend. „Stillstand ist Rückschritt“ so schreiben die deutschen Bischöfe in ihren Impulsen für eine lebendige Feier der Liturgie.² Der Kirchenmusik ist in den letzten 50 Jahren ein Genre zugewachsen, das stetig an Bedeutung gewinnt: das „Neue Geistliche Lied“, kurz NGL. Es ist heute aus dem kirchlichen Leben nicht mehr wegzudenken. Auf Katholikentagen/Kirchentagen, auf Weltjugendtagen und auch an der Basis z. B. bei Gemeindefesten ist das NGL unverzichtbar geworden. Nicht nur Jugendgottesdienste werden mit Neuen Geistlichen Liedern gestaltet, auch Silberne und Goldene Hochzeiten, und seitdem das neue Gotteslob eine Fülle bewährter Neuer Geistlicher Lieder beinhaltet, singen die Gemeinden auch im wöchentlichen Sonntags-Gottesdienst regelmäßig NGL. Ungezählte Band- und Chorleiter kümmern sich vor Ort um die Qualität des NGL. In vielen (Erz-)Diözesen gibt es NGL-Arbeitskreise oder hauptamtliche Fachreferenten.

2 BEGRIFFSKLÄRUNG NGL

Die Neuen Geistlichen Lieder, die diese Arbeitskreise und Fachreferenten auf allen Ebenen der (Erz-)Diözesen fördern, umfassen ein weites Feld. Auch wenn die Bezeichnungen dieser aktuellen Form der Kirchenmusik je nach Ausrichtung und Tradition der (Erz-)Diözese variiert, hat sich das Kürzel „NGL“ als Terminus technicus doch überregional seit den 80er-Jahren etabliert.³ Wie dynamisch und vielfältig diese popularmusikalische Kirchenmusik ist, zeigt auch die Entwicklung, dass sich das Genre aktuell um die Bereiche Christliche Populärmusik, Lobpreis, elektronische Musik u. v. m. inhaltlich erweitert. Seinem Wesen als Lied, das neu und geistlich ist, bleibt es aber treu. Obwohl die Bestrebungen, einen neuen, moderneren Namen zu finden, unübersehbar sind, hat sich die Redaktionsgruppe entschieden, an der Bezeichnung NGL als Oberbegriff festzuhalten.

¹ Auf einen Anfangsimpuls im Februar 2015 und eine Konkretisierung im Jahr darauf folgten insgesamt 5 Redaktionsgruppentreffen, eine redigierende Zusammenkunft im März 2017, ein abschließender Konsultationsprozess im Kreis der Unterzeichner, die Endredaktion im Dezember 2017 und die Unterzeichnung im Februar 2018.

² SEKRETARIAT DER DEUTSCHEN BISCHOFSKONFERENZ (Hrsg.), Pastorales Schreiben: Mitte und Höhepunkt des ganzen Lebens der christlichen Gemeinde. Impulse für eine lebendige Feier der Liturgie (Die deutschen Bischöfe 74), Bonn 2004.

³ Vgl. die Fülle der Bezeichnungen, in deren Nachfolge das NGL steht, summarisch aufgezählt bei TOBIAS LÜBBERS, Das Neue Geistliche Lied. Eine kritische Betrachtung der musikalischen Struktur unter Berücksichtigung verschiedener Einflüsse der Populärmusik (unveröffentlichte Diplomarbeit an der Hochschule für Musik und Theater), Hannover 1996: „Religiöse Chansons, Songs junger Christen, Jazz in der Kirche, Rhythmische Lieder, Religiöse Schlager, Christliche Schlager, Neue Lieder in der Kirche, Lieder am Rande der Bibel, Beat-Messen, Sacro-Pop, Neues christliches Lied, Neues religiöses Jugendlid“ (a. a. O. 5).

Der Begriff impliziert eine Vielfalt

- der musikalischen Stile (Rock/Pop/Jazz, Praise and Worship, Gospel, Rap, ...),
- der Formen (vom einzelnen Lied bis zur musical-ähnlichen Großform),
- der Komplexität (von niedrigschwellig bis konzertant),
- der theologischen Optionen (vom politischen bis zum Anbetungs-Lied),
- der Zielgruppen (von Kindern und Jugendlichen bis zu Senioren),
- der Vermarktung (von gemeinfreien Liedkompositionen bis zu kommerziellen Pop-Produktionen) und
- der Performance (von akustischer Gitarre mit Gesang bis zur licht- und tontechnisch aufwendigen Präsentation).

Als Charakteristika, die das NGL idealerweise prägen, können folgende Merkmale genannt werden:

- Es sind Lieder mit im weitesten Sinne poplarmusikalischer Prägung.
- Es weist in der Sprache einen deutlichen Gegenwartsbezug auf.
- Es vertont liturgische und allgemein christliche Texte, die sich in den Gottesdienst einbinden lassen.
- Es regt eine geistliche Resonanz bei den Gläubigen an.
- Es wird zumeist realisiert auf besonderen (Band)Instrumenten, mit eigenem Technikbedarf, in modernen Arrangements und mit poplarmusikalischer Artikulation.

3 WÜRDIGUNG DES NEUEN GEISTLICHEN LIEDS

3.1 BEGEISTERUNG MIT NEUEN GEISTLICHEN LIEDERN

Wenn in den Gemeinden Jugend- oder Familiengottesdienste mit Band-Musik gefeiert werden, dann füllen sich die Kirchenbänke überdurchschnittlich, denn das Singen von Neuen Geistlichen Liedern ist attraktiv.⁴ Das Bistum Essen setzt in seinem Zukunftsbild explizit auf innovative Musikerinnen und Musiker („Pop-Kantoren“), da Menschen aller Altersgruppen „sich vom Groove der Rock-, Popmusik und den anderen musikalischen Stilrichtungen berühren, ergreifen und begeistern“⁵ lassen.

Eine außergewöhnliche Anziehungskraft entfalten Band-Gottesdienste in den einschlägigen Jugendkirchen der (Erz-)Bistümer. Ob man in die Jugendkirchen Tabgha nach Oberhausen, Jona nach Frankfurt am Main oder Effata nach Münster schaut, überall steht gut gemachte Band-Musik mit Neuen Geistlichen Liedern (im beschriebenen weit gefassten Sinne) im Zentrum des gottesdienstlichen Angebots. Auch das offene Angebot Nightfever kommt ohne Neue Geistliche Lieder, die hier als Lobpreis/„Praise & Worship“ konturiert sind, nicht aus.

Mit NGL-Projekten können auch junge Menschen jenseits der Kirchenmauern erreicht werden. Ein Beispiel ist das christliche Musikfestival „Louder than before“ im Erzbistum Paderborn, das im Kulturzentrum Lindenbrauerei in Unna 2016 schon zum zweiten Mal erfolgreich stattgefunden hat.⁶

⁴ Eine Sonderform des Jugendgottesdienstes mit Neuen Geistlichen Liedern ist die Firmung, bei der die Firmspender oft Teilnahmslosigkeit der Gottesdienstbesucher gegenüber der Musik erleben, die sich aber schlüssiger durch die besondere Klientel solcher Firm-Feiern, als durch die Liedauswahl oder Instrumentierung erklären lassen.

⁵ <http://zukunftsbeeld.bistum-essen.de/die-bistums-projekte/die-bistumsprojekte/innovative-musiker-pop-kantoren>, abgerufen am 03.11.2016.

⁶ Vgl.: <https://www.youtube.com/watch?v=ub9ZjwAveVo>, abgerufen am 03.11.2016.

Für Begeisterung v. a. unter Jugendlichen sorgen auch NGL-Projekte mit elektronischer Musik: CD-Projekte z. B. oder die Psalmobeats von Credo-online aus Augsburg.⁷ Im Erzbistum Köln wurde während der Gamescom 2016 in drei Nächten die Installation SilentMOD im Kölner Dom geöffnet, die wesentlich von der Musik des DJ-Duos „Blank & Jones“ geprägt war. Dass solche exemplarische elektronische Musik das NGL auch an der Basis bereichern kann, wird bereits heute z. B. beim Festival religiöser Lieder im Jugendhaus Burg Feuerstein (Erzbistum Bamberg) im Musik-Workshop „God is a DJ“ praktisch und sehr erfolgreich erfahrbar.

3.2 DAS NEUE GOTTESLOB ALS AUSWEIS DER ETABLIERUNG VON NGL

Im neuen Gebet- und Gesangbuch (GGB) Gotteslob von 2013 zeigt sich deutlich, dass das klassische NGL im Laufe der letzten Jahrzehnte ein fester Bestandteil der Gemeindegottesdienste geworden ist. Es ist etabliert, wird von allen Altersgruppen angenommen und gehört zum selbstverständlichen gottesdienstlichen Liedrepertoire.⁸

Bereits im Vorfeld der Planungen zum neuen Gotteslob half die Akzeptanzerhebung zum alten Gotteslob von 2003, auf Altes zu verzichten und „zielgruppenorientierter“⁹ neue gewünschte Inhalte zu wagen, die bei der Konzeptionierung des ersten GGB noch als „Modeströmungen“¹⁰ abgetan worden waren. In fast allen (Erz-)Diözesen existierten 2003 bereits Ergänzungsanhänge zum alten Gesangbuch oder zusätzliche diözesane NGL-Liederbücher, welche das Defizit des alten Gotteslob in diesem Bereich deutlich zutage treten ließen.

Das Bemühen um Erneuerung fand seinen Niederschlag in der Integration bewährter Neuer Geistlicher Lieder in den Stammteil und – zum Teil sehr unterschiedlich – in die Diözesanteile des neuen GGB Gotteslob.

3.3 PASTORALTHEOLOGISCHE WÜRDIGUNG DES NGL

Die Kirche möchte die Menschen erreichen, ihre Freude, Hoffnung, Trauer und Angst teilen.¹¹ Musik ist ein hervorragendes Medium für Begegnung, religiöse Erfahrung, pastorale Begleitung und Heilung. Auch wenn das NGL kein reines Jugendphänomen mehr ist, kann zunächst der Blick auf die Jugend bei der Bestimmung der Adressaten von Kirchenmusik durchaus Orientierung geben.

3.3.1 NGL im Kontext soziologischer Jugendstudien

Der Kulturwandel in Kirche und Gesellschaft lässt sich analytisch über die soziologischen Studien nachzeichnen, die als Shell-Jugendstudien seit 1953 (zuletzt 2015) und besonders als SINUS-Jugendstudien in 2008, 2012 und 2016 erstellt wurden. Nicht nur die kirchliche Ver-

⁷ Vgl. die neueren CD-Produktionen des ConTakt e. V. unter: <http://www.kontakt.de/index.php/musik>, abgerufen am 26.10.2017, bes. „Gott, es ist spät“; oder die Psalmobeats (#Psalmobeat) von Credo-online (<http://www.credo-online.de/c-musiq/psalmobeats.html> abgerufen am 16.11.2017), einer Einrichtung der Hauptabteilung „Kirchliches Leben“ im Bistum Augsburg.

⁸ Vgl. TOBIAS LÜBBERS, Etabliert und institutionalisiert. Das Neue Geistliche Lied als Teil und Aufgabe der Kirchenmusik, in: Musica sacra 131 (Sept./Okt. 2011, Heft 5), 288–290.

⁹ Vgl. FRANZ KARL PRABL, Gotteslob ante portas. Was uns das neue Gebet- und Gesangbuch bringt, in: Wie heue Gott feiern? Liturgie im 21. Jahrhundert (Herder Korrespondenz Spezial, April 2013), 20–25.

¹⁰ Vgl. JOSEF SEUFFERT, Die Grundkonzeption des Einheitsgesangbuches „Gotteslob“, in: Liturgisches Jahrbuch 26/1976, 19–27.

¹¹ 2017 hat auch die 29. Überdiözesane Fachtagung NGL gearbeitet zum Thema „Freude und Hoffnung als Dienst an Trauer und Angst. Neues Geistliches Lied und die Lebensthemen der Menschen in der Welt von heute“.

wurzelung, sondern auch die kulturelle Identifikation mit der erlebten Kirche schwinden demnach zusehends.¹² Jugendliche sind heute „religiöse Touristen“, die aus verschiedenen Quellen heraus einen „persönlichen Glauben“ entwickeln.¹³

Jugendliche und junge Erwachsene ganz allgemein bewerten Kirche vor dem Hintergrund ihrer eigenen kulturellen Präferenzen.¹⁴ Aus ihrer Sicht hat die katholische Kirche im kulturellen und gerade im musikalischen Bereich ein enges, sogar einengendes Spektrum. Wenn Kirchenmusik überhaupt positiv wahrgenommen wird, dann, der SINUS-Studie nach, als sog. Gospel-Musik.

Die Patchwork-Identität Jugendlicher schlägt sich im Musikgeschmack als einem wichtigen Identifikationsmerkmal nieder: Jugendliche präferieren heute Musik, die aus dem populären Bereich kommt. Dabei ist die Spannbreite groß. Während Materialistische Hedonisten der Hochkultur distanziert gegenüberstehen und einen starken Zugang zu Hip-Hop und R 'n' B haben,¹⁵ zeigen Sozialökologische Jugendliche durchaus Interesse an klassischer Hochkultur. Expeditive Jugendliche rezipieren nicht nur Musik, sie ist ihnen Ausdruck eines Lebensgefühls und Soundtrack für ihren Alltag.¹⁶

Musik ist für Jugendliche und junge Erwachsene den soziologischen Studien nach ein Schlüsselement des Zugangs zu Kultur und Religion. Für die Zukunft der Kirchenmusik lässt sich ein Appell zur Vielfalt herauslesen, aber auch ein Bedarf an Neuen Geistlichen Liedern, die von Pop/Rock-Musik geprägt sind.

Diese Erkenntnisse korrespondieren mit Umfrageergebnissen aus dem Erzbistum Köln, wo auf dem Diözesan-Jugendchor-Tag „DJ-Day“ englisch-sprachige Pop-NGL mit Abstand zu den beliebtesten Stücken gewählt wurden,¹⁷ und für ihren kirchlichen Jugendchor wünschten sich die Jugendlichen NGL mit Einflüssen v. a. aus Filmmusik/Musical und aus der Pop/Rock-Musik.¹⁸

3.3.2 NGL als lebensweltorientierte Kirchenmusik

Das Neue Geistliche Lied partizipiert weithin an Hör- und Sprechgewohnheiten der Populärmusik durch z. B. seinen aktuellen Wortschatz, seine mal einfache mal poetische Sprache, seine Liedformen und seine Rhythmik. Es spricht die Menschen unserer Zeit inhaltlich und musikalisch an. Es berührt ihr Herz und ihren Verstand. Es kann mitreißen und jungen Schwung in die Gottesdienste bringen, aber auch meditative Ruhe verströmen.¹⁹

¹² Vgl. <http://www.milieus-kirche.de>, abgerufen am 01.03.2017.

¹³ Vgl. MARC CALMBACH, SILKE BORGSTEDT, INGA BORCHARDT U. A., Wie ticken Jugendliche 2016? Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Deutschland (SINUS-Jugendstudie 2016), Berlin 2016, 336.

¹⁴ Vgl. zu diesem Absatz: CARSTEN WIPPERMANN, MARC CALMBACH (hrsgg. von BDKJ und MISEREOR), Wie ticken Jugendliche? Sinus-Milieustudie U27, Düsseldorf 2008, 28f.

¹⁵ Vgl. SINUS-Jugendstudie 2016, 104.

¹⁶ Vgl. ebd. 163.

¹⁷ Z. B. „Jesus Christ, you are my life (WJT)“ (25 Nennungen bei 140 abgegebenen Bögen) oder „Clap your Hands and sing Hallelujah“ (21 Nennungen; sonst wurden Lieder nur ein- bis siebenfach genannt), vgl.: „Hits und Flops“ (Umfrage des AK SINGLES anlässlich des Diözesan-Jugendchor-Tages im Erzbistum Köln am 16.09.2006), 5.

¹⁸ Von 477 Teilnehmern würden 135 „rasend gern“ (1 auf Viererskala) Filmmusik/Musical und 81 „rasend gern“ Pop/Rock-Musik in ihrem Chor singen (nächste Nennung: 46 mal Jazz/Soul), vgl.: „Kleb mir was!“ (Erfassung der Befragung auf dem Diözesan-Jugendchor-Tag im Erzbistum Köln am 16.09.2006, hier: gekürzte Fassung, Peter Deckert, Febr. 2007), 3.

¹⁹ Zu diesem Absatz vgl. WERKSTATT NEUES GEISTLICHES LIED DER ERZDIÖZESE BAMBERG, Neues Geistliches Lied im Gottesdienst. Ein Leitfaden für die Praxis in Gemeinden (unveröffentlichter Grundtext für die Kirchenmusikkommission der Erzdiözese Bamberg aus dem Jahr 2008).

Seit der Nachkriegszeit wachsen die Menschen in Deutschland mit Populärmusik als dem vorrangigen Genre in den Medien auf.²⁰ Sie prägt nicht nur ihre Hörerwartungen,²¹ sondern ihre ganze Lebenswelt, ihre innersten Empfindungen. Viele Schritte ihrer Persönlichkeitsentwicklung sind mit Liedern der Populärmusik verbunden.²² In den USA ist die Populärmusik schon immer und sogar immer mehr Medium der christlichen Botschaft.²³

Popmusik hat eine Offenheit auf religiöse Deutung hin. Sie ist als säkulare Musik nicht per se nicht geistlich. Menschen erfahren in der Musik, die sie begleitet, oft einen Sinn, den sie durch weitere Erschließung und Begleitung geistlich deuten können. Popmusik kann sie auch direkt mit der Botschaft Gottes, die von Liebe und Befreiung spricht, in Verbindung bringen. Seine Zusage lässt sich mit Mitteln der Popmusik ausdrücken, was im jugendpastoralen Kontext schon heute regelmäßig geschieht.²⁴

Populärmusikalische Neue Geistliche Lieder sind daher besonders geeignet, dem christlichen Glauben einen aktuellen und ganzheitlichen Ausdruck zu verleihen und die Liturgie mit lebensweltorientierter Kirchenmusik zu bereichern.

3.3.3 NGL als ästhetische Erfahrung

Das NGL, zumal das streng populärmusikalische NGL, ist in der Lage, positive ästhetische Erfahrungen zu generieren, die auch in die Tiefe führen. Durch die Popularität solcher Lieder fühlen sich (junge) Menschen in diesem Klanggewand wohl und empfinden es als schön. NGL kann so zum musikalischen Mittel einer ästhetisch gewendeten (Jugend-)Pastoral und (Jugend-)Liturgie werden, das vieles ermöglicht: Beziehung, Freiheit, Transzendenzerfahrung, Wirklichkeitsbewährung, Lebensverdichtung und Gottesrepräsentanz.²⁵

NGL bietet als ästhetisches Phänomen Raum dafür, Gott zu begegnen, und dies selbst in seiner modernsten Form als elektronische Musik. „Würdig und geil“ war eine Teilnehmer-Äußerung beim SilentMOD,²⁶ die unterstreicht, dass Populärkultur das Heilige nicht profaniert, sondern neu inszeniert.²⁷ Für solche Neuinszenierungen von Kirchenmusik mit ästhetischem Anschluss an die Gegenwartskultur bietet das NGL in all seiner stilistischen Breite Möglichkeiten, die noch bei weitem nicht ausgeschöpft sind.

3.3.4 Religionspädagogische Funktion des NGL

Für viele aktive Gläubige aus den ersten nachvatikanischen Generationen waren und sind NGL das optimale Medium ihres Glaubensausdrucks als Jugendliche und auch als Erwachsene.²⁸ Schon die frühen NGL der 60er- und 70er-Jahre gaben und geben ihrem Glauben, ihrer aktiven inhaltlichen Auseinandersetzung mit der christlichen Botschaft eine angemessene klangliche Gestalt. Die Möglichkeit, einen Gottesdienst selbst zu gestalten, war für sie ein Novum. Ihnen

²⁰ Vgl. zu diesem Absatz: STEPHAN A. REINKE, Mehr als „spirituelle Hurerei“? Christian Contemporary Music, in: Arbeitsstelle Gottesdienst 22 (01/2008), 59–64, 63.

²¹ Lieder und Ereignisse sind oft eng miteinander verknüpft, z. B. „Last Christmas“ (Wham!) und Weihnachten, oder „Da berühren sich Himmel und Erde“ (Laubach/Lehmann) und der letzte Zeltlager-Gottesdienst.

²² Aus diesem Grund wird oft ein Popsong, den ein Paar mit seiner Liebe verbindet, als Mottolied in der christlichen Trauung gewünscht.

²³ Vgl. STEPHAN A. REINKE, a. a. O. 62.

²⁴ So kann z. B. das Lied „Hey“ (Andreas Bourani) gut als Zusage Gottes gehört werden mit den Zeilen: „Hey, sei nicht so hart zu dir selbst. Es ist okay, wenn du fällst. Auch wenn alles zerbricht, geht es weiter für dich.“

²⁵ Vgl. MATTHIAS SELLMANN, „Komm und sieh!“ Konzeptionelle Skizzen zu einer ästhetisch gewendeten Jugendpastoral, in: Marianne Brandl, Hans Hobelsberger, Matthias Sellmann u. a. (Hrsg.), Engagement & Performance. Kirchliche Jugend(verbands)arbeit heute, Düsseldorf 2007, 43–60.

²⁶ Siehe bereits oben unter 3.1.

²⁷ Vgl.: <http://www.katholisch.de/aktuelles/aktuelle-artikel/wurdig-und-geil>, abgerufen am 03.11.2016.

²⁸ Vgl. zu diesem Absatz: BASTIAN RÜTTEN, Da wohnt ein Sehnen tief in uns. Das Neue Geistliche Lied als Medium der Katechese, Marburg 2013.

ist der Gottesdienst an sich wichtig und sinnvoll. Sie verfügen über eine hohe liturgische Kompetenz. Und wenn sie einen Gottesdienst intensiv vorbereitet haben, sind NGL der passende und gewünschte Ausdruck des erarbeiteten theologischen Inhalts und von dessen persönlicher Bedeutung.

Auch für die heutige Jugend, die von dieser sog. „Generation NGL“ klar unterschieden werden kann,²⁹ haben Neue Geistliche Lieder (z. B. im Gewand von christlicher Populärmusik) eine religionspädagogische Funktion. Lediglich die Voraussetzungen haben sich geändert. Die Haltung von Jugendlichen zum Gottesdienst lässt sich heute skizzenhaft beschreiben als: Konsum statt Reproduktion, Input statt Output, Performance statt Prozess, Vermittlung statt Aneignung. Für sie ist ein Gottesdienstbesuch eine Fremdheitserfahrung: Sie kennen die Rituale und Abläufe nicht und haben deshalb Angst, Fehler zu machen. Sie können vieles nicht verstehen, kennen keine Orgelmusik, die Gerüche sind ungewohnt und auch die kirchlichen Lieder sehen und hören sie zum ersten Mal. „Es kommt in den Gottesdiensten zur Konfrontation mit dem Setting des Gottesdienstes an sich, mit dessen Themen, mit biblischen Texten, kirchensprachlichen Redewendungen und eben auch mit Liedern und ihren Texten. (...) Wenn gleichzeitig Form und Inhalt unbekannt sind, mündet dies oft in eine Überforderung.“³⁰

Für diese junge Generation braucht es Formen und Inhalte, mit denen eine Überforderung vermieden, ihr in puncto Musikästhetik die Fremdheit genommen und ein gehaltvolles religiöses Konsumangebot im besten Sinne unterbreitet wird. Neue Geistliche Lieder moderner populär-musikalischer Spielart haben hier viel zu bieten. Dass solche NGL durchaus auch für die aktuelle Jugend ein Medium der Glaubenskommunikation sein können, belegen u. a. die zahlreichen religionspädagogischen Publikationen mit Populärmusik, seien es Firmkurse oder kreative Jugendgottesdienst-Modelle à la „Mit Populärmusik durchs Kirchenjahr“.³¹

Ob den aktiven Gläubigen der „Generation NGL“ oder den Jugendlichen von heute: Neue Geistliche Lieder bieten ihnen in der ihnen je eigenen Haltung Nahrung für ein geistliches Leben.³² Der spirituelle Impuls eines Liedes geht „in die Füße“, wenn die Musik den Menschen erfasst. Religionspädagogische Arbeit mit NGL wirkt in dieser Weise als ganzheitliche Bildung. Die aktuelle Sprache der neuen Lieder vermittelt Glaubenserfahrungen. NGL wirken zunächst emotional-affektiv, ermöglichen aber besonders bei Decodierung der Bilder eine kognitiv-reflexive Aneignung. Es entstehen sprachlich-musikalische Wegbegleiter in der Glaubensbiographie. Das Neue Geistliche Lied übernimmt in dieser Hinsicht eine katechetische und mystagogische Funktion: Über die Erschließung von Texten und biblischen bzw. religiösen Gedanken kann eine Übersetzung von Traditionen gelingen. Menschen, die nicht im traditionell liturgischen Sprachspiel beheimatet sind, finden so einen Zugang.

3.3.5 Diakonische Funktion des NGL

NGL kann eine Brücke schlagen zwischen biographischen Erlebnissen und dem Inhalt der Liturgie. Solches Involvement wird begünstigt durch eine sensible, empathische Liedauswahl, die die Zielgruppe ernst nimmt und so den je konkreten Menschen zu dienen versucht.³³ Musik ist ganz allgemein – und so auch das NGL – in der Lage, Stimmungen auszudrücken, die allein durch Worte im Gottesdienst nicht eingefangen werden könnten.

²⁹ Vgl. zu diesem Absatz: ebd. 79–117; Bastian Rütten grenzt die heutige Jugend von der von ihm so bezeichneten „Generation NGL“ ab, diesen aktiven Gläubigen aus den ersten nachvatikanischen Generationen (siehe vorherigen Absatz).

³⁰ Ebd. 105.

³¹ Vgl. WOLFGANG METZ (Hrsg.), Mit Rock und Pop durchs Kirchenjahr. 50 kreative Gottesdienste, 2016.

³² Vgl. zu diesem Absatz: BASTIAN RÜTTEN, a. a. O., 161–243.

³³ Kirchenmusik stellt sich z. B. in den Dient der Menschen, die kirchlich heiraten oder von einem geliebten Verstorbenen Abschied nehmen.

So wie die Liturgie an sich schon eine diakonische Funktion hat,³⁴ wirken auch Neue Geistliche Lieder, die die Menschen persönlich ansprechen und in das gottesdienstliche Geschehen einbinden, heilsam. Solche je individuell stimmigen Lieder können die Menschen auch über den Gottesdienst hinaus begleiten, trösten, aufmuntern, ermutigen und im alltäglichen Leben Heilung bewirken. NGL kann so zu leben helfen.

3.4 LITURGIETHEOLOGISCHE WÜRDIGUNG DES NGL

Kirchenmusik ist kein Beiwerk, sondern „notwendiger und integrierender Bestandteil“ der Liturgie, wie es das Zweite Vatikanische Konzil formuliert hat (SC 112). Daher bedarf es auch für das NGL einer Vergewisserung und Würdigung seiner Qualitäten vor dem Hintergrund der liturgietheologischen Wortmeldungen und Dokumente der Kirche.

3.4.1 Kirchenamtliche Würdigung des NGL

„Der Vatikan sieht in Pop und Rock eine Inspirationsquelle für geistliche Musik“, so schreibt das katholische Online-Magazin Kirche+Leben.Netz im Februar 2017.³⁵ Kardinal Gianfranco Ravasi, der Präsident des Päpstlichen Kulturrates, wird dort zitiert mit den Worten: „Natürlich hat liturgische Musik eine besondere Form. Aber sie kann auch von Pop und anderer Musik stimuliert werden.“³⁶ Auch Papst Franziskus selber sprach sich am Rande eines Kongresses zu den Beziehungen zwischen Kirchenmusik und Gegenwartskultur für moderne Sakralmusik aus.³⁷ Radio Vatikan gibt den Wortlaut seiner Rede so wieder: Es geht darum, „dass die geistliche Musik und die Kirchenmusik vollständig inkulturiert werden in der künstlerischen und musikalischen Sprache der Gegenwart“³⁸. Es sei wichtig, die Worte Gottes in Gesang, Klang und Harmonie zu übersetzen, um „die Herzen der Menschen vibrieren zu lassen“³⁹.

Nicht nur im Pontifikat von Papst Franziskus kann eine solche Wertschätzung von moderner, populärer Musik, also von NGL, wahrgenommen werden. Johannes Paul II. hat bereits 1997 in Bologna zusammen mit u. a. Bob Dylan auf der Bühne gestanden, eine Katechese zu einem von dessen Liedern gehalten und gesagt, dass die populäre Musik ein Mittel der Verkündigung sei.⁴⁰ Papst em. Benedikt XVI. war die Vielfalt der Kirchenmusik ein wichtiges Anliegen⁴¹ sowie die Konzilsforderung nach adäquater Musik für den Gebrauch in den Gemeinden vor Ort (SC 121).

Das NGL bietet singbares Liedgut für die Gemeinde-Liturgie. Es nimmt die musikalischen Anregungen der Pop- und Rockmusik auf und transformiert sie in liturgische Gesänge. In der Fülle der neuen Lieder gibt es einen großen Schatz an schlichten, aber kunstvollen NGL, die allen kirchlichen Ansprüchen genügen. Um ihn zu heben, braucht es sachkundige Kirchenmusiker und Liturgen mit einem geschulten Blick für niveaувolle Kompositionen mit geeigneten Texten.

³⁴ Vgl. die Präfation für die Wochentage IV: „Unser Lobpreis kann deine Größe nicht mehr, doch uns bringt er Segen und Heil durch unseren Herrn Jesus Christus.“

³⁵ Vgl. <https://www.kirche-und-leben.de/artikel/vatikan-rock-und-pop-koennen-gottesdienste-stimulieren>, abgerufen am 22.02.2017.

³⁶ Ebd.

³⁷ Vgl. <http://www.katholisch.de/aktuelles/aktuelle-artikel/papst-will-moderne-sakralmusik-ohne-banalitaten>, abgerufen am 25.04.2017.

³⁸ Vgl. http://de.radiovaticana.va/news/2017/03/04/papst_zu_kirchenmusik_herzen_der_menschen_vibrieren_lassen/1296484, abgerufen am 25.04.2017.

³⁹ Ebd.

⁴⁰ Vgl. <https://www.welt.de/print-welt/article642184/Papst-meditiert-ueber-ein-Lied-von-Bob-Dylan.html>, abgerufen am 22.02.2017.

⁴¹ „Katholizität heißt nicht Uniformität“ schreibt er 1974 noch als Joseph Ratzinger in einem Aufsatz über Kirchenmusik (JOSEPH RATZINGER, Zur theologischen Grundlegung der Kirchenmusik, in: Joseph Ratzinger/Benedikt XVI., Im Angesicht der Engel. Von der Musik im Gottesdienst (hrsgg. von F. J. Stoiber), Freiburg i. Br. 2008, 14–45, 42).

3.4.2 NGL als Musik der Völker (SC 119)

Die Liturgiekonstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils öffnet die Kirchenmusik und würdigt insbesondere die Lieder der Völker in all ihrer Vielfalt (SC 37 und 119). Die Musik in den Missionsgebieten, die die Konzilsväter im Blick hatten, ist die Musik, auf der Pop und Rock aufbauen. Ihr soll gebührende Wertschätzung entgegengebracht und angemessener Raum bei der Anpassung der Liturgie gewährt werden (SC 119).

Das Neue Geistliche Lied ist die Inkulturation dieser musikalischen Offenheit des Konzils in die kulturelle Realität zeitgenössischer Lebenswelten hier in Deutschland. Die poplarmusikalische Adaption des NGL greift die Musikidiome der Völkerwelt auf. Besonders die rhythmische Struktur verdankt sich der Öffnung gegenüber afro-amerikanischen Musikstilen. Der Reichtum der europäischen Musiküberlieferung darf darüber natürlich nicht verloren gehen. Vielfalt und Güte der Kirchenmusik schließen sich aber keineswegs aus. Die Kirchenmusiker haben die Aufgabe, für niveaureichen Gesang zu sorgen für die unterschiedlichen Bedürfnisse vor Ort (SC 121).

3.4.3 Wortgebundenheit des NGL

Der Gregorianische Choral, der laut Konzil eine Vorrangstellung haben soll (SC 116), stellt das Prinzip der strengen Wortgebundenheit auf, das sich alle Kirchenmusik zum Maßstab nimmt.⁴² Die Beachtung eines gelungenen Wort-Ton-Verhältnisses ist ein Gütekriterium von allem liturgischen Gesang.

Neue Geistliche Lieder im Kontext von Liturgie haben dabei keine schlechte Voraussetzung, da sie durch ihre Orientierung an der Poplarmusik engen Kontakt zu den Affekten der aktuellen Sprache haben. Ihre dem Sprechduktus nachempfundenen Melodien, die je nach Stilistik bis hin zum rhythmisch-musikalischen Rezitieren reichen (so im HipHop oder Rap), transformieren auf ihre Weise die Wortgebundenheit traditioneller Kirchenmusik in die heutige Zeit.

3.4.4 Tätige Teilnahme mit NGL (SC 21 u. ö.)

Die Erneuerung der Liturgie, wie das Konzil sie angestoßen hat, fordert die volle, tätige und gemeinschaftliche Teilnahme der Gemeinde (SC 21). Besonders die Kirchenmusik und hier gerade die neuen Vertonungen sollen die *participatio actiosa* der ganzen Gemeinde fördern (SC 121).

Diese Vorstellung der aktiven Beteiligung aller im Gesang ist Grundanliegen des Neuen Geistlichen Liedes. Es ist erwachsen aus dem Antrieb, mit der Erneuerung der musikalischen Sprache das ganze christliche Volk stilistisch zu erreichen und zum Singen und Spielen zu animieren. Die fortwährende Gründung von NGL-Bands und -Chören belegt dieses Bestreben zur tätigen Teilnahme mit Neuen Geistlichen Liedern.

Das NGL greift auch die Anforderung der Liturgiekonstitution auf, dass jeder all das, aber auch nur das tun möge, was ihm aus der Natur der Sache zukommt (SC 28), um einen Aktionismus in der Liturgie zu vermeiden. Die verbreitete Praxis der Rollen-Differenzierung beim Musizieren von NGL trägt diesem Anliegen Rechnung, die musikalischen Aufgaben auf Gemeinde, Vorsänger/Kantor, Chor und Instrumentalisten aufzuteilen. Auch das Hören des gesungenen Wortes (z. B. beim Solovortrag von Liedstrophen) und das Einschwingen in das Gehörte sind legitime Formen einer erfüllten Teilhabe. Differenzierungen entsprechend der liturgischen Situation lässt auch das NGL-Repertoire zu.

⁴² Vgl. REINHARD MESSNER, *Cantus liturgiae romanae proprius*. Die Bedeutung des Gregorianischen Chorals für die Klanggestalt volkssprachlicher Liturgie, in: *Beiträge zur Gregorianik. Forschung und Praxis* 2007, Band 44, 111–125, 123.

Wenn dem NGL vorgeworfen wird, es sei mitunter zu kompliziert zum Mitsingen, dann lohnt sich ein differenzierteres Hinschauen.⁴³ Häufig besteht die Schwierigkeit, die Rhythmen des NGL gleich mitzuvollziehen, besonders in den Gemeinden, die schleppendes Singen gewohnt sind.⁴⁴ Ein akzentuiert rhythmisches Orgelspiel könnte hier generell für Abhilfe sorgen.⁴⁵ Zudem lässt sich durch die Omnipräsenz von Popmusik in unserer Gesellschaft inzwischen ein Kulturwandel erkennen, der die rhythmischen Fähigkeiten auch der Gottesdienst-Besucherinnen und -Besucher anhebt. Den rhythmischen Puls zu vermitteln, ist gemeinsame Aufgabe und Herausforderung an die Professionalität sowohl der klassischen Kirchenmusik wie des NGL.

3.4.5 Liturgiehistorische Würdigung des NGL

Historisch betrachtet steht das NGL unter dem großen Bogen der Kontinuität in der katholischen Liturgiegeschichte.⁴⁶ Liedaufbrüche wie nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil waren mit ähnlichen musikalischen Mitteln (Einzelsätze mit Tropierungen⁴⁷) schon „für das ganze Mittelalter charakteristisch“⁴⁸. Wie damals das Trienter Konzil als Wegweiser für Würde und Verständlichkeit der Kirchenmusik⁴⁹ hat auch das Vaticanum II das Liedschaffen gefördert: Die Gemeinde wurde wieder zur entscheidenden Trägerin der liturgischen Gesänge, die für den Ritus nicht mehr nur begleitend waren, sondern konstitutiv.⁵⁰ Das NGL bietet einen reichen und stetig wachsenden Fundus an Liedern, die die liturgischen Ideale des Zweiten Vatikanischen Konzils verkörpern.

3.4.6 Communio-Ekklesiologie und NGL

Bandmusik mit Neuen Geistlichen Liedern ist in prophetischer Weise eine Realisation von Kirche als Volk Gottes, dem zentralen ekklesiologischen Akzent des Zweiten Vatikanischen Konzils.⁵¹ Jeder Mitwirkende aus den Reihen der Getauften hat mit seinem Instrument/seiner Stimme eine eigene Funktion in der Band, ein besonderes Talent, das er einbringt. Diese einzelnen Musikerinnen und Musiker kooperieren miteinander, rhythmisch, harmonisch, menschlich, damit die Lieder gut zusammenklingen. Das Arrangement ist dabei von zentraler Bedeutung. Die musikalische Kooperation basiert auf dem gemeinsamen Groove, an dem alle mitwirken. Es ist der Elementarpuls, die Mikrotime, die den Song zusammenhält und die Musik erst spannend macht.

⁴³ Der Erneuerungsbedarf hinsichtlich des rhythmischen Pulses ist nicht neu in der Kirchenmusik. 1937 schon wurde in dem Bericht über einen Jugendseelsorger-Kurs in Bad Soden-Salmünster dieser Kritikpunkt genannt: „Von einem erlebnishaften Mitschwingen der singenden Gemeinde im Rhythmus der Lieder ist wenig mehr zu spüren, weil die Lieder selbst ohne Schwung, ohne Rhythmus sind. So wurde der Kirchengesang zu dem, was er heute vielfach ist: Sinnbild einer einschlafenden Gemeinde“ (aus: ORDINARIAT DES BISTUMS MAINZ [HRSG.], Kirche und Jugend, Mainz 1938, 122–125, 124).

⁴⁴ Ursachen dafür kann es viele geben: überakustische Kirchen, Ausbildungsdefizit bei Organisten (bes. in Diözesen mit nur wenigen hauptamtlichen Kantoren), evtl. sogar Mängel am Instrument. Entscheidend ist, dass sich Organisten und NGL-Aktive gemeinsam dieses Problems annehmen.

⁴⁵ Besonders innovativ ist die Idee, regelmäßig auch für den Choralgesang Orgel mit Percussion zu kombinieren.

⁴⁶ Vgl. JÖRG BÖLLING, Vorauseilende Reformen. Musik und Liturgie im Umfeld des Trienter und des Zweiten Vatikanischen Konzils, in: Stefan Heid (Hrsg.), Operation am lebenden Objekt. Roms Liturgiereformen von Trient bis zum Vaticanum II, Berlin 2014, 141–164, 161.

⁴⁷ Tropierung – im Sinne des Erweiterungstropus (logogene Tropierung) – bedeutet, dass ein gegebener liturgischer Gesang durch Einschübe mit neuem Text und neuer Melodie erweitert wird.

⁴⁸ JÖRG BÖLLING, a. a. O. 158.

⁴⁹ Vgl. ebd. 155.

⁵⁰ Vgl. ebd. 157.

⁵¹ Vgl. zu diesem Abschnitt TOBIAS LÜBBERS, Kooperation: Neue Geistliche Lieder als Realisation von Kirche. Praktische Tipps zum Arrangieren für Bands und Chöre, in: Musica sacra 133 (Sept./Okt. 2013, Heft 5), 276–278.

Wenn wir Liturgie feiern, können wir uns an den Musikerinnen und Musikern der Band ein Beispiel nehmen, die den Ablauf, die Form, natürlich beherrschen, bei denen sich das Entscheidende aber in den Zwischentönen abspielt, im Hinhören aufeinander, im Mitmenschlichen sozusagen. Hier wirkt der Geist, der uns als Gemeinde Communio-Kirche sein lässt und in die Gemeinschaft mit Gott führt.

4 FÖRDERUNG DES NEUEN GEISTLICHEN LIEDS

Es gibt zahlreiche ehrenamtliche Bands und Chöre als Träger des NGL vor Ort. Auch Haupt- und nebenamtliche Kirchenmusiker spielen NGL an der Orgel, am Klavier oder leiten Bands bzw. Chöre. Für diese NGL-Aktiven sollte es auf den unterschiedlichen Ebenen Förderungsmaßnahmen geben.

4.1 FORMEN DER FÖRDERUNG

Die verschiedenen NGL-Arbeitskreise, -Werkstätten oder -Referate in den (Erz-)Diözesen Deutschlands, die es bereits gibt, haben oft jahrelange Erfahrungen mit der Förderung des Neuen Geistlichen Liedes. Diverse Workshop-Angebote stehen in der Regel im Zentrum, durchgeführt als Wochenend-Seminare, Chor-Freizeiten, Pop-Impulstage, Band-Coachings oder in anderen Formaten. Zentrale Fortbildungskurse nach traditionellem „Komm-Prinzip“ werden ergänzt durch dezentrale Coachings in der „Geh-Struktur“.

Kirchliche Events und Großgottesdienste als verdichtete Lebens- und Glaubenserfahrungen werden von den NGL-Multiplikatoren vor Ort musikalisch mitgestaltet. In großen diözesanen Jugendliturgien z. B. bewährt sich das professionell gespielte NGL als künstlerisch, pastoral und liturgisch wertvolle Musikkultur. Mitunter können auch Konzerte mit NGL gespielt werden, welche die Herkunft aus der Populärkultur deutlich erkennen lassen.⁵² Derartige Veranstaltungen sind aufgrund ihres kirchlichen Rahmens und ihrer inneren Haltung geistlich wirksame Konzerte.

Als Ergänzung zum Gotteslob werden in vielen (Erz-)Diözesen NGL-Sammlungen herausgegeben, Liederbücher, die neueste Kompositionen und lokales Eigengut zusammenstellen und den Gemeinden anbieten. Besonders die Produktion, Herausgabe und Vermittlung von Band- und Chor-Arrangements, die den örtlichen Gegebenheiten angepasst sind, stellen eine wichtige Aufgabe für die diözesanen NGL-Arbeitskreise dar. Wer in der Lage ist, professionelle Tonträger als Vorbild und Anregung zu produzieren, kann besonders erfolgreich Lieder und Lied-Arrangements den Bands und Chören vor Ort nahebringen.

Um die Qualität von NGL-Liedtexten und -Kompositionen weiter zu heben und um die Lebendigkeit des Liedschaffens nicht abreißen zu lassen, investieren manche (Erz-)Diözesen auch in Text- und Kompositions-Werkstätten. Mitunter entstehen hier sogar ausgezeichnete Themen- oder Mottolieder.

Für die Qualifizierung von NGL-Bands und -Chören vor Ort bedarf es eines Teams von Referentinnen und Referenten, die nicht nur gute Musiker, sondern mit weiteren Kompetenzen ausgezeichnet sein müssen. Denn die NGL-Bildungsarbeit gründet auf drei Säulen, einer *pädagogischen*, ohne die sie keine Weiterbildung wäre, einer *liturgischen/religiösen*, die ihre Besonderheit im Feld musikalischer Bildungsmaßnahmen ausmacht, und auf einer *musikalischen* Säule, die naturgemäß den Dreh- und Angelpunkt der NGL-Fortbildungen bildet. NGL-Bildungsarbeit bewegt sich damit im (auch institutionellen) Kontext von kirchlicher Jugend- und

⁵² Vgl. das christliche Musikfestival „Louder than before“ im Erzbistum Paderborn, s. o. unter 3.1.

Erwachsenenbildung, liturgischer Bildung bzw. pastoraler Einbindung und dem weiten Feld der Kirchenmusik.

4.2 QUALIFIZIERUNG UND PROFESSIONALISIERUNG

Wenn man sich fragt, wie die musikalische Säule der NGL-Bildungsarbeit qualifiziert und professionalisiert werden kann, gerät unmittelbar die kirchenmusikalische Ausbildung im Hauptwie im Nebenamt in den Blick. Es lassen sich dabei zwei Optionen unterscheiden: die Integration der NGL-Bildungsarbeit in die kirchenmusikalische Ausbildung und die eigenständige Professionalisierung. Weitere Impulse vermag schließlich die ökumenische Perspektive zu geben.

4.2.1 Integration der NGL-Bildungsarbeit in die kirchenmusikalische Ausbildung

Ein Blick in die Kirchenmusikgeschichte zeigt, dass musikalische Neuaufbrüche immer auch Veränderungen und Modifikationen der kirchenmusikalischen Ausbildung nach sich zogen. So wäre die faktische Wiedereinführung des hauptberuflichen Kantors/Kirchenmusikers Ende des 19. Jahrhunderts ohne planmäßigen Aufbau von kirchenmusikalischen Ausbildungsstätten nicht möglich gewesen. Innerhalb dieser Hochschulausbildung wurde der Fächerkanon in der Folgezeit ausdifferenziert und erweitert. Verwiesen sei auf den Ausbau der Kinderchorleitungsfächer sowie auf die partielle Integration von Populärmusik/NGL in den Fächerkanon.⁵³ Schon 1991 haben die deutschen Bischöfe in ihren Leitlinien für den kirchenmusikalischen Dienst den kompetenten „Umgang mit neuen geistlichen Liedern und Populärmusik“ als Ausbildungsziel angemahnt.⁵⁴ Diese Kompetenzen sind heute, über 25 Jahre nach den Leitlinien, in der Praxis dringender denn je notwendig und müssen hinsichtlich der qualifizierten Beurteilung von Populärmusik noch fortgeführt werden.⁵⁵

Auch im Bereich der Ausbildungsgänge für den nebenberuflichen Kirchenmusiker in den (Erz-)Diözesen vollzogen sich vergleichbare Entwicklungen. In den 60er-Jahren des 20. Jahrhunderts wurde durch die neue Arbeitsgemeinschaft der Ämter und Referate für Kirchenmusik eine bundesweit einheitliche Ordnung für die C-Ausbildung erarbeitet und auf der Frühjahrskonferenz der Deutschen Bischöfe im Februar 1970 verabschiedet. Inzwischen ist dem NGL im neuesten, ökumenisch konzipierten Lehrwerk für die Ausbildung neben- und hauptberuflicher Kirchenmusiker „Basiswissen Kirchenmusik“ (Stuttgart 2009) ein relativ breiter Raum gewidmet so z. B. im Rahmen der Chor- und Ensembleleitung oder des Liturgischen Orgel- bzw. Klavierspiels.⁵⁶ Auch wenn diese NGL-Lehrinhalte in einigen (Erz-)Diözesen tatsächlich in der C-Ausbildung vorkommen, werden spezifische Themen wie Bandarbeit, Band-Technik etc. überhaupt nicht behandelt. Es bleibt eine rudimentäre NGL-Qualifikation. Analog

⁵³ Z. T. wurden NGL-Ausbildungsinitiativen allerdings auch wieder zurückgefahren, so z. B. 2007 durch die Schließung der Katholischen Hochschule für Kirchenmusik St. Gregorius in Aachen mit seinem vorbildlichen NGL-Lehrplan. Andere Hochschulen beauftragen Dozenten aus ihrem Jazz-Zweig, die über keine NGL-Repertoire-Kenntnis und kein Kirchenband-Feldwissen verfügen und die nur so wenig Unterrichtszeit zur Verfügung haben, dass solcher Gruppenunterricht unbefriedigend bleiben muss.

⁵⁴ Vgl. DEUTSCHE BISCHOFSKONFERENZ, Die kirchenmusikalischen Dienste. Leitlinien zur Erneuerung des Berufsbildes. Beschluss des Ständigen Rates der Deutschen Bischofskonferenz vom 25.09.1991, Punkt 2.2.

⁵⁵ Vgl. STEFAN KLÖCKNER, Ab ins Schaumbad? Kirchenmusik 25 Jahre nach den „Leitlinien zur Erneuerung des Berufsbildes“, in: Herder Korrespondenz 70. Jahrgang (2016), Heft 5, S. 46–49. Um Kirchenmusik und Liturgie davor zu bewahren, bloß „als seelenwärmende Wohlfühldecke, als Fluchtpunkt vor der harten bösen Welt“ zu fungieren, „tut nichts so sehr Not wie die nachhaltige Sicherung einer qualifizierten kirchenmusikalischen Expertise auf Bistums-, Regional-, Dekanats- und Pfarrebene“, ebd. 49.

⁵⁶ Konkrete Referenzstellen in diesem mehrbändigen Werk sind: NGL im Rahmen des Kapitels „Kirchenlied und Gesangbuch“ (Bd. 1), die Gesänge aus Taizé (Eigenes Kapitel im Bd. 1), Chor-/Ensemblecoaching Populäre Musik (in Bd. 2, Chor- und Ensembleleitung), Arbeit mit einer Band (in Bd. 2, Chor- und Ensembleleitung), Begleitung des NGL am Klavier (in Bd. 3, Musiktheorie/Liturgisches Orgelspiel), Begleitung des NGL auf der Orgel (in Bd. 3).

zur Kinderchorleiter-Ausbildung wäre zu überprüfen, ob nicht eine modulare Ausbildungsreihe zur NGL-Praxis, ggf. als Aufbaumodul zu einer bereits abgelegten C-Prüfung, sinnvoll wäre.⁵⁷

4.2.2 Professionalisierung einer eigenständigen NGL-Bildungsarbeit

In vielen (Erz-)Diözesen Deutschlands gibt es Arbeitsstellen für das Neue Geistliche Lied. Oft gelingt die Kooperation mit den Ämtern für Kirchenmusik, mancherorts ist sie noch zu verbessern. Wenn das NGL Teil der Kirchenmusik ist, dann liegt die Aufgabe der Förderung auch in ihren Strukturen und bei ihren Haupt- und Nebenamtlichen, die sich dabei ganz eigenen Anforderungen ausgesetzt sehen: Sie müssen sich im breiten Repertoire des NGL und in den Neuerscheinungen auskennen, die Möglichkeiten der Band-Instrumente kennen und spielpraktische Tipps geben können, stiltypische Arrangement-Techniken beherrschen, popularmusikalische Artikulation und Phrasierung anleiten und die Verstärkungs-Anlagen bedienen können. Kaum ein Kirchenmusiker wird neben seinen schon jetzt vielfältigen Aufgaben auch all diesen Ansprüchen noch genügen können.⁵⁸

In Zukunft wird die Kirchenmusik daher – so die zweite Option neben der Integration in die kirchenmusikalische Ausbildung – verstärkt auf die Kompetenzen professioneller Rock/Pop/Jazz-Musiker zurückgreifen und eine eigenständige, professionelle NGL-Bildungsarbeit profilieren. Das Bistum Essen geht mit der Anstellung von zwei Pop-Kantoren (seit April/Mai 2017) bereits diesen Weg.⁵⁹ Die gewünschte Vielfalt in den Stilen der Kirchenmusik wird sich so in einer Vielfalt der kirchenmusikalischen Dienste und ihrer Zugangswege abbilden.

4.2.3 Ökumenische Impulse für die NGL-Bildungsarbeit

Die evangelischen Landeskirchen in Deutschland organisieren ihre NGL-Ausbildungen teils über Integration in die kirchlichen Musikhochschulen⁶⁰ teils auch über Verbände/Trägervereine, die eigenständige Ausbildungen anbieten für Christliche Populärmusik, wie der NGL-Bereich im evangelischen Kontext genannt wird. Es gibt dabei sowohl für Hauptamtliche wie für Ehrenamtliche passende Qualifizierungsmöglichkeiten. Durch eine ökumenische Weitung des Blicks können die (Erz-)Diözesen in Deutschland profitieren und fundierte und erprobte Impulse für die eigene NGL-Bildungsarbeit erwarten. Folgende Beispiele verschiedener Strukturen sollen hier angeführt werden:

4.2.3.1 Studiengänge für Christliche Populärmusik

Die Evangelische Popakademie in Witten⁶¹, Teil der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Herford, bietet ein breites Spektrum zur Professionalisierung der Christlichen Populärmusik an. Es reicht von verschiedenen Fortbildungsangeboten wie Workshops und „Open Classes“ bis hin zum Bachelor-Studiengang „Kirchenmusik Popular“. Dieser Studiengang hat eine künstlerische und musikpädagogische Qualifizierung der Studierenden für den professionellen Umgang mit Christlicher Populärmusik zum Ziel, konkret: die Chor- und Bandleitung, die popmusikalische Gottesdienstgestaltung, die Begleitung des Gemeindegesangs und die Konzipierung/Realisation musikalischer Projekte. In dem achtsemestrigen Studium werden u. a. Klavier

⁵⁷ Lernliteratur für ein solches umfassendes NGL-Aufbaumodul gäbe es reichlich: Get The Groove. Praxisbuch Populärmusik (hrsgg. von HARTMUT NAUMANN und MICHAEL HENKEL), Handbuch Populärmusik (hrsgg. von MICHAEL SCHÜTZ), um nur zwei explizit kirchliche Lehrwerke als Beispiele zu nennen.

⁵⁸ Im Einzelnen wird die Kooperation sicher dennoch gelingen, da z. B. die Chorarbeit im NGL auch von klassischen Kirchenmusikern oft sehr kompetent geleistet werden kann.

⁵⁹ Vgl. unter 3.1, 4.3.9 und die Stellenausschreibung mit Stellenbeschreibung z. B. unter: <http://Kirche-kann-karriere.de>, abgerufen am 01.03.2017; vgl. auch entsprechende Pressemeldungen u. a. in der WAZ (31.12.2016) oder der FAZ (04.02.2017).

⁶⁰ Vgl. <http://www.ekd.de/kultur/kulturbuero/musik/10388.html>, abgerufen am 01.03.2017.

⁶¹ Vgl. <http://www.ev-pop.de>, abgerufen am 01.03.2017.

und Gitarre, Chorleitung und Chorpraxis, Pädagogik, Psychologie sowie Liturgik und theologische Grundlagen vermittelt.

Auch die Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland hat ein bereits schon lange existierendes Studienangebot.⁶² Dieser Ausbildungsgang, in dem mit der Musikhochschule Hamburg kooperiert wird, schließt mit dem Examen „B-Kirchenmusiker für Populärmusik“ ab.

4.2.3.2 C-Ausbildungen für Christliche Populärmusik in den Landeskirchen

Die Qualifizierung von nebenamtlichen Kirchenmusikern für Christliche Populärmusik liegt vorwiegend in den Händen der Landeskirchen. Ihre Einrichtungen organisieren hierfür einen C-Kurs, der Nebenamtliche im Gebiet der Christlichen Populärmusik auf dem Niveau einer C-Ausbildung qualifiziert. Konkrete Beispiele für diese Ausbildungsgänge sind:

- die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck (durch den Kantor für Populärmusik),⁶³
- die Evangelische Landeskirche in Baden (mit dem „Haus der Kirchenmusik“)⁶⁴ und
- die Evangelische Kirche von Westfalen in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche im Rheinland.⁶⁵

4.2.3.3 Verband für christliche Populärmusik in Bayern e. V.⁶⁶

Innerhalb der Landeskirchen gibt es Fortbildungsstrukturen, die vielen NGL-Referaten in den deutschen (Erz-)Diözesen durchaus vergleichbar sind. Als Beispiel soll hier der Verband für christliche Populärmusik in Bayern e. V. dienen, der ein breites Spektrum an Aus- und Fortbildungen zur Verfügung stellt:

- D- und C-Ausbildungen (Gitarre, Bandleitung, Pop/Gospelchorleitung),
- Wochenend-Seminare,
- Regionale Impulstage für Pop-, Chor- oder Bandmusik und
- Individualangebote wie Coachings oder Produktionsunterstützung.

4.3 BEISPIELE FÜR NGL-BILDUNGSARBEIT IN DEN (ERZ-)DIÖZESEN DEUTSCHLANDS

Viele (Erz-)Diözesen in Deutschland haben bereits eine aktive NGL-Bildungsarbeit. Durch Vernetzung und Austausch können sie weiter voneinander profitieren. Es gibt zwar kein Standard-Modell, das sich als Förderungs-Struktur für alle (Erz-)Diözesen aufdrängt, aber doch Ähnlichkeiten zwischen den existierenden Einrichtungen.

NGL-Förderung muss im diözesanen Rahmen organisiert sein und kann nicht auf vereinzelte überdiözesane Angebote übertragen werden. Diözesanes Engagement ist nicht nur bei Fortbildungen essentiell – schon aufgrund der räumlichen Nähe. Der diözesane Bezug schlägt sich auch bei Veröffentlichungen nieder, die ein Eigenleben entwickeln können, das in der Nachbar-diözese keinen Anschluss mehr findet, oder die zu speziellen, diözesanen Feierlichkeiten und Anlässen ausgegeben werden.

Die unterschiedlichen, bereits etablierten diözesanen Strukturen sind zumeist entweder in den Ämtern/Referaten für Kirchenmusik oder in der Jugendpastoral verortet, auch wenn neben

⁶² Vgl. <http://www.populärmusik-nordkirche.de/ausbildung-fur-populärmusik-in-der-kirche/b-ausbildung>, abgerufen am 01.03.2017.

⁶³ Vgl. www.kapomuk.de.

⁶⁴ Vgl. www.esong-ekiba.de.

⁶⁵ Vgl. www.popkurse.de.

⁶⁶ Vgl. www.populärmusikverband.de.

Jugendlichen inzwischen viele Erwachsene erreicht werden. Nachfolgend einige ausgewählte Beispiele für derartige Strukturen:

4.3.1 Referat Musik und Jugendkultur, Bistum Münster⁶⁷

Das Referat Musik und Jugendkultur im Bistum Münster ist derzeit mit dem Referenten Daniel Frinken besetzt. In Zusammenarbeit mit einem Arbeitskreis NGL unterstützt es seit Mitte der 1980er-Jahre die Vernetzung und Qualifizierung von Jugendchören und Jugendbands. Außerdem werden Modellprojekte initiiert und begleitet sowie eine Präsenzbibliothek mit Literatur bereitgestellt. Die NGL-Förderung im Bistum Münster ist traditionell in der Jugendseelsorge angesiedelt und derzeit dem Bereich „Kinder, Jugendliche und Junge Erwachsene“ zugeteilt. Der Referent hat einen Auftrag im Umfang einer 100%-Stelle.

4.3.2 Referat Christliche Populärmusik in der Jugendarbeit, Erzbistum Paderborn⁶⁸

Das Referat Christliche Populärmusik in der Jugendarbeit wurde 2015 neu geschaffen und ist derzeit mit der Referentin Ute Balkenohl besetzt. Ziel ist die Beratung, Unterstützung und Vernetzung der Multiplikatoren vor Ort, die Qualifizierung der (ehrenamtlichen) Mitarbeiter sowie die Konzeptionierung neuer Formate. Dabei wurde ein „Fonds Christliche Populärmusik“ zur Unterstützung der Aktiven vor Ort geschaffen,⁶⁹ der über fünf Jahre mit jährlich 200.000,- € über erhebliche Mittel verfügt und dazu ein pragmatisches Antrags- und Vergabesystem hat. Das Referat ist in der Abteilung Jugendpastoral/Jugendarbeit untergebracht und hat einen Umfang von 50%.

4.3.3 Beauftragter für Popularkirchenmusik, Bistum Osnabrück⁷⁰

Im Jahr 2010 wurde die Stelle Beauftragter für Popularkirchenmusik im Bistum Osnabrück geschaffen, die derzeit mit dem ausgebildeten Popmusiker Kai Lünemann besetzt ist. Er kümmert sich um Fortbildungen im weiten Feld des NGL und um Vernetzung, und er steht als Ansprechpartner für die Bands und Chöre zur Verfügung. Diese Stelle ist dem Referat für Kirchenmusik zugeordnet. Der Referent hat einen Auftrag im Umfang einer 50%-Stelle.

4.3.4 NGL-Verband/Werkstatt NGL, Erzbistum Bamberg⁷¹

Der NGL-Verband im Erzbistum Bamberg wurde 2016 gegründet und ist eine Ergänzung zu den bestehenden Strukturen der Werkstatt NGL, die sich unter dem Dach des Amtes für Kirchenmusik mit einer 50%-Stelle um Fortbildungen, Veröffentlichungen und größere Auftritte kümmert. Der NGL-Verband will v. a. die Vernetzung und den Austausch zwischen den Bands und Chören fördern. Er bemüht sich als kanonischer Verein, dessen Satzung der Erzbischof zugestimmt hat, um die Aufnahme in den BDKJ-Diözesanverband.

4.3.5 Lobpreisleiterausbildung, Bistum Passau⁷²

Mit der Lobpreisleiterausbildung im Bistum Passau hat Bischof Dr. Stefan Oster SDB 2015 eine neue Möglichkeit der Qualifizierung für ehrenamtliche Leiterinnen und Leiter etabliert. Am Ende der Ausbildung steht neben spirituellen und pädagogischen Kompetenzen die Befähigung, eine Musikgruppe leiten zu können speziell für „Praise and Worship“, „Lobpreis“, wie dasjenige NGL genannt wird, das besonders bei Veranstaltungen wie Nightfever verwendet

⁶⁷ Vgl. http://www.bistum-muenster.de/index.php?cat_id=13251.

⁶⁸ Vgl. <http://www.it-sounds-good.de/>.

⁶⁹ Vgl. <http://www.it-sounds-good.de>, abgerufen am 01.03.2017.

⁷⁰ Vgl. <https://bistum-osnabrueck.de/popularkirchenmusik/>.

⁷¹ Vgl. <http://www.ngl-verband.de/> bzw. <http://www.ngl-bamberg.de/>.

⁷² Vgl. <https://www.facebook.com/WerdeLobpreisleiter/>.

wird. Die Ausbildung wird organisatorisch und operativ vom Referat für Kirchenmusik getragen. Die Kosten für die gesamte Ausbildung, die in Modulen mit mehreren Wochenendkursen durchgeführt wird, trägt die Diözese Passau.

4.3.6 Bandleiter-Ausbildung, Bistum Limburg⁷³

Initiiert durch den Arbeitskreis NGL im Bistum Limburg und verantwortet im Referat Kirchenmusik gibt es seit 2014 die NGL-Bandleiter-Ausbildung. In monatlichen Treffen werden sieben thematische Säulen bearbeitet.⁷⁴ Die einjährige Ausbildungszeit schließt mit einer Prüfung und Zertifizierung ab. Dieses Zertifikat ermöglicht es den Absolventinnen und Absolventen, im Bistum Limburg in die gleiche Vergütungsgruppe zu gelangen wie nebenberufliche Chorleiter oder Organisten.

4.3.7 Arbeitskreise CHORUS und SINGLES im Erzbistum Köln⁷⁵

Mit dem Gründungsjahr 1971 ist der Arbeitskreis (AK) SINGLES⁷⁶ im BDKJ Köln der älteste existierende diözesane NGL-Arbeitskreis. Überregional bekannt ist er durch seine Veröffentlichungen, insbesondere die „SINGLES-Liedblätter“ (kontinuierlich seit 1977 mit bereits 80 Nummern)⁷⁷. Seit Ende 2010 ist dem Thema im Erzbistum Köln überdies eine Referentenstelle für „Musik in der Jugendpastoral“ gewidmet (Stellenumfang: 50%), angesiedelt in der Abteilung Jugendseelsorge und derzeit besetzt mit Jonas Dickopf. Dieser leitet u. a. den Arbeitskreis „CHORUS Jugend Musik Kirche“ (seit 2014, Vorläufer seit 2008). Hier sind Vertreter aus Jugendseelsorge, Kirchenmusik, Schulpastoral, aus dem AK SINGLES sowie weitere Ehrenamtliche miteinander vernetzt. Bisheriger Höhepunkt war eine große JugendMusikWallfahrt im Oktober 2015 nach Assisi und Rom.

4.3.8 Liederheft „Songs“, Ostbistümer⁷⁸

Der besonderen geschichtlichen und kirchlich extremen Diaspora-Situation in den Ostbistümern ist es geschuldet, dass es hier keine hauptamtlichen NGL-Strukturen, dafür aber sehr aktive Netzwerke gibt. Beispielhaft seien genannt die Arbeitsgemeinschaft Junge Musik (AGJM) im Bistum Dresden-Meißen oder der ConTakt e. V. im Bistum Magdeburg. Unter Federführung der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz gibt ein Arbeitskreis von NGL-Aktiven jährlich das Liederheft „Songs“ heraus als Arbeitshilfe zu den Dreifaltigkeits-Jugendsonntagen.

4.3.9 Pop-Kantoren, Bistum Essen⁷⁹

Seit April bzw. Mai 2017 beschäftigt das Bistum Essen zwei Pop-Kantoren (zunächst auf drei Jahre befristet),⁸⁰ die als praktizierende Popmusiker Projekte im Bistum durchführen.⁸¹ Mit

⁷³ Vgl. <https://kirchenmusik.bistumlimburg.de/ausbildung/bandleiter.html>.

⁷⁴ U. a. Bandleitung (praktisch), Musiktheorie, Liedbegleitung (praktisch), Instrumentenkunde, Liturgik, Geschichte des NGL und Popgesang. Außerdem werden Fragen des Urheberrechts geklärt.

⁷⁵ Vgl. www.ak-singles.de bzw. <http://jugendpastoral.erzbistum-koeln.de/chorus/index.html>.

⁷⁶ Die Abkürzung „SINGLES“ steht für „Singen Internationaler Neuer Geistlicher Lieder – Ein Serviceangebot“.

⁷⁷ Vgl. https://www.bdkj-dv-koeln.de/fileadmin/material/Liedblatt/40_Jahre_LB_Artikel.pdf, abgerufen am 08.10.2017.

⁷⁸ Vgl. <http://www.bistum-dresden-meissen.de/musik/junge-musik/index.html> oder <http://www.contakt.de/> bzw. <http://www.afj.de/themen/40-neues-geistliches-lied/songs/98-songs>.

⁷⁹ Vgl. STEFAN GLASER, Projekt „Innovative Musiker – Pop-Kantoren“ im Bistum Essen, in: Musica sacra 137 (Juli/August 2017, Heft 4), 210–211.

⁸⁰ Die erste Stelle konnte nach Abbruch der Probezeit sofort neu besetzt werden. Beide aktiven Pop-Kantoren sind professionelle Popmusiker und aktive katholische Christen.

⁸¹ Projektarbeit scheint gegenüber der wöchentlichen Band-/Chor-Probe immer wichtiger zu werden.

professioneller Qualifikation coachen sie Bands, veranstalten Workshops und wirken auch selber musikalisch bei Gottesdiensten mit. Ihr Fokus innerhalb des NGL liegt auf Praise and Worship, womit sie viele Menschen emotional erreichen. Erste Reflexionen und Erfahrungen lassen einen großen Erfolg dieser Erweiterung im kirchenmusikalischen Angebot des Bistums Essen erkennen.⁸² Beide Pop-Kantoren haben einen Auftrag im Umfang von je einer 100%-Stelle.

5 ERMUTIGUNG

Papst Franziskus ermutigt die (Erz-)Bistümer in seinem Apostolischen Schreiben *Evangelii Gaudium*: „Es ist wünschenswert, dass jede Teilkirche in ihrem Evangelisierungswirken den Gebrauch der Künste fördert, den Reichtum der Vergangenheit fortführend, aber auch die Fülle der Ausdrucksformen der Gegenwart aufgreifend, um den Glauben [...] weiterzugeben. Man muss wagen, die neuen Zeichen zu finden, die neuen Symbole, ein neues Fleisch für die Weitergabe des Wortes, die verschiedenen Formen der Schönheit, die in den einzelnen kulturellen Bereichen geschätzt werden, sogar jene unkonventionellen Weisen der Schönheit, die für die Evangelisierenden vielleicht wenig bedeuten, für andere aber besonders attraktiv geworden sind.“⁸³

Das NGL ist ein begeisternder, etablierter, pastoral bedeutsamer und liturgisch wertvoller Teil der Kirchenmusik.⁸⁴ Durch seine Unkonventionalität bleibt es für die kirchliche Tradition aber ein solches Wagnis, von dem Papst Franziskus spricht. In einigen (Erz-)Diözesen in Deutschland gibt es bereits Ansätze der Förderung von Neuen Geistlichen Liedern. Die Worte von Papst Franziskus dürfen dennoch als Ermutigung verstanden werden, diese Formen der NGL-Förderung vermehrt zu nutzen und auszubauen.

6 VERÖFFENTLICHUNG⁸⁵

Dieses Impulspapier wurde in einer vierköpfigen Redaktionsgruppe erarbeitet, bestehend aus:

- Tobias Lübbers, NGL-Diözesanreferent im Erzbistum Bamberg (V.i.S.d.P.),
- Klaus Brantl, Vorsitzender des NGL-Vereins *Musica e Vita* und NGL-Diözesanbeauftragter im Bistum Regensburg,
- Thomas Wiegelmann, Regionalkantore und NGL-Diözesanbeauftragter im Bistum Fulda, und
- Stefanie Lübbers, Pastoralreferentin, Kirchenmusikkommission Bistum Osnabrück.

⁸² „Was mich speziell [...] beeindruckt, ist [...] die Begeisterung der Musiker für ihren christlichen Glauben und ihre Musik. Eine Begeisterung, die sich emotional auch auf die Mitfeiernden [...] überträgt. Hier ist wirklich Glaube spürbar“ (STEFAN GLASER, a. a. O. 211).

⁸³ Papst Franziskus, Apostolisches Schreiben „*Evangelii gaudium*“ des Heiligen Vaters Papst Franziskus an die Bischöfe, an die Priester und Diakone, an die Personen geweihten Lebens und an die christgläubigen Laien über die Verkündigung des Evangeliums in der Welt von heute, 24. November 2013, Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls, Nr. 194, Bonn 2013, Nr. 167.

⁸⁴ Vgl. Kapitel 3.

⁸⁵ Die Zitationsangabe für dieses Papier lautet: TOBIAS LÜBBERS (unter Mitarbeit von KLAUS BRANTL, THOMAS WIEGELMANN und STEFANIE LÜBBERS), Neues Geistliches Lied heute. Impulspapier eines bundesweiten Fachkreises (veröffentlicht auf: www.NGL-heute.de), Februar 2018.

Es wird mitgetragen und bei der Veröffentlichung im Februar 2018 mitunterzeichnet von folgendem bundesweiten Kreis von NGL-Fachleuten und -Förderern:

- Willibald Baumeister, Arbeitskreis Holyphon, Regionalkantor und NGL-Diözesanbeauftragter im Bistum Eichstätt
- Christian Knoll, Arbeitskreis NGL im Bistum Speyer
- Ruth Weisel, Referentin für NGL und Kinderliturgie im Bistum Würzburg
- Christoph Kießig, Netzwerk NGL im Erzbistum Berlin
- Dominik Meyer, Bistumsjugendreferent und Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für Junge Musik im Bistum Dresden-Meißen
- Thomas Gabriel, Kantor für Neue Geistliche Musik und Soziale Projekte und Leiter des Arbeitskreises Kontrapunkt im Bistum Mainz
- Tobias Sattler, Michael Buhl, Wilfried Röhrig und Mathias Gall, Arbeitskreis Kontrapunkt im Bistum Mainz
- Klaus-Hermann Anschütz, Hauptamtlicher Kirchenmusiker im Bistum Hildesheim
- Kai Lünemann, Popularkirchenmusikbeauftragter im Bistum Osnabrück
- Prof. Michael Hoppe, Referent für Kirchenmusik im Bistum Aachen
- Stefan Glaser, Kirchenmusiker im Bistum Essen
- Sebastian Benetello, Regionalkantor und NGL-Diözesanbeauftragter im Bistum Trier
- Gerhardt Hueck, Arbeitskreis Junge Musik in der Kirche und NGL-Diözesanbeauftragter im Erzbistum München und Freising
- David Fischer, Referent für NGL, Lobpreis und liturgische Bildung im Bistum Augsburg
- Gerhard Berger, Regionalkantor und Referent für NGL im Bistum Passau
- Barbara Sandfort, Bildungsreferentin (Schwerpunkte: musisch-kulturelle Bildung, religiöse Bildung, NGL) des Familienbundes der Katholiken im Erzbistum Paderborn
- Daniel Kaufhold, NGL-Diözesanbeauftragter im Bistum Erfurt
- Thomas Gehlfuß, Diözesanjugendseelsorger im Bistum Erfurt
- Friedemann Krampitz, Hauptamtlicher Kirchenmusiker und Sprecher für NGL im Bistum Magdeburg
- Jacobus Gladziwa, Beauftragter für Kirchenmusik im Bistum Magdeburg